

Jahresbericht der hms 2018

1) Überblick

Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms) hat sich im Jahr 2018 weiter positiv entwickelt. Das Vermögen, die Zahl der Förderanträge und die Fördersumme erreichten jeweils einen neuen Spitzenwert.

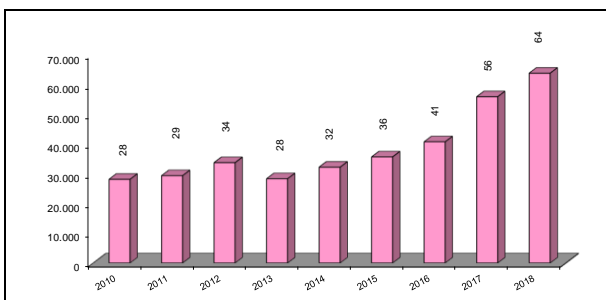
2) Erfüllung Stiftungszweck

Die hms ist überwiegend als Förderstiftung tätig. Die Nachfrage nach Fördergeldern der hms erreichte mit 46 Anträgen den bisherigen Höchstwert.

Bewilligt wurden 33 Anträge mit einer Fördersumme von fast 64.000 Euro. Damit wurde der schon hohe Vorjahreswert um etwa 8.000 EURO überschritten. Dadurch wurden Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von über 650.000 Euro unterstützt. Die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt lag bei etwa 1.900 Euro und damit leicht höher als in den Vorjahren. Der höchste bewilligte Betrag betrug 5.000 Euro, der geringste 300 Euro.

Insgesamt wurden seit Gründung der hms im Jahr 1991 genau 462 Projekte mit einer Summe von etwa 660.000 Euro bewilligt. Informationen über die bewilligten Anträge seit dem Jahr 2000 finden sich auf den Internetseiten der hms.

Fördersumme der hms (in 1.000 Euro) (ohne eigene Projekte, ab 2010)



Von den 33 bezuschussten Projekten wurden vier aus dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Fonds und eins aus dem David-Kato-Fonds gefördert.

In 2018 wurden bereits bewilligte Gelder in einer Höhe von etwa 8.700 Euro nicht abgerufen. Die Gründe hierfür waren vielfältig. Teilweise konnten Projekte nicht realisiert werden, teilweise wurden die Mittel der hms nicht in voller Höhe oder gar nicht benötigt, weil die Durchführung günstiger war als erwartet oder weil weitere Finanzierungsquellen aufgetan werden konnten.

Eine Unterscheidung nach Zielgruppen wird zunehmend schwieriger. Meist lassen sich die Projekte unter den Begriff „Queer“ einordnen. Nur vier Projekte adressierten primär eine schwule und drei eine lesbische Zielgruppe. Vier Projekte kamen aus dem Trans*Inter*Bereich.

Das Themenspektrum der Anträge war 2018 wie schon in den Vorjahren sehr groß. Im Vordergrund standen Anträge, die sich mit der Akzeptanz von LGBTIQ-Lebensweisen und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich normierten Geschlechterrollen befassen. Interessant ist, dass Projekte, die sich in dem Bereich „Aufklärung und Antidiskriminierung“ einordnen lassen, gegenüber dem Vorjahr deutlich zugelegt haben. Auch Projekte, die international angelegt sind und/oder aus dem Bereich Trans* bzw. Inter* kommen, haben einen hohen Stellenwert. Anträge für Schulaufklärungsprojekte werden seit zwei Jahren nicht mehr gestellt. Hier scheint es gelungen zu sein, öffentliche Mittel zu bekommen.

3) Stiftungsvermögen

Im Jahr 2018 erhielt die hms Zustiftungen von etwa 97.000 Euro. Zu beachten ist, dass darin jedoch knapp 68.000 Euro Gewinne aus der Auflösung eines Fonds, der Liquidation eines Vereins und eine Erbschaft enthalten sind. Aber auch ohne diese Sonderfaktoren liegt der Betrag deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Auf den David-Kato-Fonds entfielen davon allein 13.000 Euro.

Das gesamte Vermögen der hms betrug zum 31.12.2018 etwa 2,3 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rund 80.000 Euro. In den letzten Jahren ist es gelungen, das Vermögen so umzuschichten, dass nun mehr als 90 % gemäß den Leitlinien zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage der hms investiert sind.

Angesichts der allgemeinen Zinsentwicklung ist die von der hms erreichte Durchschnittsverzinsung des Geldvermögens von ca. 3,7 % immer noch als äußerst positiv anzusehen. Gegenüber dem letzten Jahr ist dieser Zinssatz allerdings gefallen. Dies liegt vor allem daran, dass die Gelder, die die hms durch den Verkauf der geerbten Wohnung erhalten hat, nur mit einem geringeren Zinssatz angelegt werden konnten. Da in den nächsten Jahren einige Geldanlagen auslaufen, erscheint ein weiteres Sinken des Durchschnittszinssatzes unvermeidlich.

Die Höhe der Spenden lag 2018 mit etwa 10.400 Euro deutlich über dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre. Hier gibt es seit drei Jahren einen positiven Trend.

4) Öffentlichkeitsarbeit

Aus der Öffentlichkeitsarbeit der hms sind in 2018 folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- Der Facebook-Auftritt der hms wurde ausgeweitet.
- Die Arbeit am Buch über den Stifter Andreas Meyer-Hanno wurde veröffentlicht. An drei verschiedenen Orten (Frankfurt am Main, Göttingen, Berlin) wurde das Buch vom Autor (Detlef Grumbach) vorgestellt.
- Anzeigen in mehreren queeren Publikationen und Jahresprogrammen wurden geschaltet.
- Drei Ausgaben des Newsletters wurden herausgegeben. Der Verteilerkreis für den Newsletter ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Derzeit werden knapp 400 Abonent*innen erreicht.
- Die PowerPoint-Präsentation über die Arbeit der Stiftung wurde aktualisiert und weiterentwickelt; sie wurde unter anderem auf der Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe eingesetzt.

5) Vernetzung

Die hms ist nach wie vor stark an einer Vernetzung der verschiedenen Initiativen im LGBTIQ-Förderpektrum interessiert. 2017 fand ein Treffen des Netzwerks „Regenbogenstiftungen“ statt. Nähere Informationen über dieses Netzwerk finden sich auf einer von der hms betreuten gemeinsamen Homepage ([www. Regenbogenstiftungen.org](http://www.Regenbogenstiftungen.org)).

Die enge Zusammenarbeit mit der Homosexuellen Selbsthilfe e.V. (HS) besteht weiter fort und findet u.a. ihren Ausdruck u.a. in der aktiven Mitarbeit der Vorstandsmitglieder der HS im Beirat der hms.

Auch arbeitet die hms weiter beim Netzwerk „Wandelstiften“ mit. In diesem Netzwerk haben sich einige Stiftungen, die Beiträge zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Gesellschaft leisten, zusammengefunden. Ziel des Netzwerkes ist es, soziale Missstände nicht nur zu lindern, sondern auch deren Ursachen zu bekämpfen. In 2018 hat Wandelstiften in Berlin beim Deutschen Stiftungsverband eine spannende Veranstaltung unter dem Titel „„Der blinde Fleck“: Möglichkeiten und Grenzen des Stiftungshandels“ durchgeführt.

Die hms ist seit 2011 Mitglied der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“. Anfang des Jahres wurde die jährliche Aktualisierung der Transparenzkriterien vorgenommen; diese wurde anschließend vom Beirat überprüft.

6) Gremienarbeit

Der **Vorstand** traf sich im Jahr 2018 zu fünf Sitzungen. Neben der Beschlussfassung über die Förderanträge wurden verschiedenste Themen

zur besseren Organisation der Stiftung diskutiert und beschlossen. Der **Beirat** tagte im Jahr 2018 dreimal

Zusätzlich fand Anfang Januar im Waldschlösschen eine zweitägige **Klausurtagung** statt, an der Vorstand und Beirat teilnahmen. Thema war „Wohin entwickelt sich die hms in den nächsten fünf Jahren?“.

Wichtige Themen der Sitzungen waren:

- Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung,
- Fragen der Geldanlage und Änderung der Anlage-Richtlinien,
- Abschluss von Versicherungen, um Vorstand und Beirat besser abzusichern,
- Bericht über den Stand der laufenden eigenen Projekte,
- Organisation Lese-Reise zum Buch über den Stifter Andreas Meyer-Hanno,
- kritische Reflexion der geförderten Anträge,
- Diskussion über Nachwahlverfahren bei ausscheidenden Beiratsmitgliedern,
- bessere Organisation der Verwaltungsarbeit.

Der Vorstand besteht aus folgenden fünf Personen, die sämtlich ehrenamtlich tätig sind:

- Dr. Klaus Müller, freier Mitarbeiter, als Vorsitzender, Göttingen
- Prof. Dr. Karen Nolte, Professorin als stellvertretende Vorsitzende, Heidelberg
- Dr. Josch Hoenes, Kulturwissenschaftler, Berlin
- Josef Schnitzbauer, Bankkaufmann, Frankfurt am Main
- Klaus Stehling, Referent, Wiesbaden

Vorsitzender des Beirats ist Michael Kloss aus Frankfurt am Main.

*Berlin, den 20. Januar 2019
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Der Vorstand*

Zusätzliche Informationen zur hms finden sich unter:

www.hms-stiftung.de